

1936: Cervinia nach Plan-Maison Projekt Canté lora Tolino

1939: Plan Maison auf die Testa Grigia. Die zur Zeit höchstgelegene Bahn-anlage der Welt

1939: Treibschlittenbetrieb von Gandegg zum Theodul (1. Sommerski-betrieb), Winterlifte von Cervinia

1946: 1. Kilometer-Lanciato-Rennen Höchstgeschwindigkeit 195,98 km/h

1957–1978: Stationäre Skilifte

1980: Sommerskibetrieb der Matterhornbahnen

Cervinia, auch Breuil genannt, was «kleine Sommer-Kolonie» oder «sumpfiger Boden» bedeutet, erhielt 1934 seine erste Strasse. Im gleichen Jahr, am 25. April 1934, rief man die Società Anonyma Cervino, heute Cervino S.p.A., ins Leben.

Gründer waren die Ingenieure Dino und Aldo Lora Totino, Adolfo Trbaldo Togna, Federico Mariani, Luigi Bich, Domenico Attilio Berti und Felice Fossati. Ing. Dino Lora Totino, der Sohn eines wohlhabenden Turiner Wollfabrikanten von Trivero, verlor schon als Kind seinen Vater. Der studierte Elektroingenieur wirkte hauptsächlich in der Textilindustrie, war aber auch erfolgreich in verschiedenen Seilbahnprojekten tätig, so auch in Courmayeur, war zudem Initiant des Strassentunnels durch den Mont Blanc. Vom italienischen König erhielt er den erblichen Adelstitel «conte (Graf) di Cervinia». Am 7. September 1935 wurde die Cervino in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Daran waren Adolfo Trbaldo Tongua, Giuseppe Rivetti, Ulisse Lesna und Ing. Dino Lora Totino beteiligt. Im Jahr 1936 wurde die Skischule in Cervinia gegründet. Bahn und Skischule trugen nach dem Zweiten Weltkrieg wesentlich zum Erfolg und zur Beliebtheit von Cervinia als Skistation des Jetsets mit internationalen Stars und vielen Prominenten bei.

Aktienhandel im Freundeskreis

Im Juni 1942 erfolgte eine Kapitalerhöhung der Gesellschaft, so dass fortan Graf Dino Lora Totino 8350 Aktien, Adolfo Trbaldo Tonga 4400 Aktien, Silvio Turati 1200 Aktien, Ambrogio Turati 1200 Aktien, Giuseppe Rivetti 1000 Aktien, Aldo Lora Totino 650 Aktien und De Capitani D'Arzago 200 Aktien, jeweils auf den Namen lautend, innehatten. Graf Dino Lora Totino verkaufte seinen Aktienanteil an der Gesellschaft im Juni 1958 an die Banco di Sicilia. Das Bankinstitut verkaufte sie zwei Tage später an Luigi Cravetto und dessen Ehefrau Maria Trbaldo Tongua, eine Tochter von Adolfo Trbaldo Tongua. Der Bruder von Maria Trbaldo Tongua, Pietro Trbaldo Tonga heiratete übrigens Mariolina Turati, welche ihrerseits eine Tochter von Ambrogio Turati und eine Nichte von Silvio Turati war, beide Mitbegründer der Gesellschaft.

Geplant, aber nie realisiert

Von Testa Grigia gab es das Projekt einer Verbindungsbahn über Gandegg nach Riffelberg. Die Burgerversammlung von Zermatt stimmte diesem Projekt in der Urversammlung vom 18. Dezember 1938 zu. Die Bewilligung war allerdings auf drei Jahre beschränkt. Gleichzeitig wurde ein Schlittenbetrieb von Gandegg bis Testa Grigia genehmigt. In Cervinia waren zwei solcher Anlagen bereits in Betrieb. Eine von Campetto bis Giomen und die andere bis zum Theodulpass. Dort sind heute noch Teile des Trassees zu sehen. Der Treibschlittenbetrieb von Gandegg zum Theodul wurde im Sommer 1939 aufgenommen. Alte Zermatter bestätigen, dass sie die Holzmasten dieses Schlittenbetriebes auf dem Gletscher noch gesehen haben; sie erinnern sich aber nicht mehr, wie der Schlitten ausgesehen hat. Der Schlittenbetrieb war in den Monaten Juli und August untersagt, damit den einheimischen Bergführern dadurch keine Konkurrenz erwachse.

Wegen des Krieges kam das Projekt Testa Grigia–Riffelberg nicht zur Realisierung. Es fehlte insbesondere an der Finanzierung. Die Burgerversammlung beschloss dann am 6. Oktober 1946, die Frist für dieses Projekt nicht mehr zu verlängern.



Mit Breuil-Cervinia und Zermatt schliessen sich zwei internationale Tourismusorte zusammen.

